

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 6

Rubrik: Wortwechsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zellerbalsam ist Balsam für Magen und Darm

Bei verdorbenem Magen, Völlegefühl nach dem Essen, Darmbeschwerden, bringt Zellerbalsam mit seinen elf Heilkräutern rasche Besserung. Zellerbalsam gibt es in Flaschen ab Fr. 4.90 und in Tablettenform in Apotheken und Drogerien.

MAX ZELLER SÖHNE AG, ROMANSHORN



Zeller nutzt die Heilkraft der Kräuter

«Carpe diem»

(nütze den Tag!), sagte der des Lateinischen und auch sonst mächtige Rektor einer höheren Schule des Kantons Solothurn und tat einen mutigen Griff in die Spesenkasse. Dabei tröstete er sich mit dem Spruch «non olet» (es stinkt nicht – das Geld nämlich, Zitat von Kaiser Vespasian, der die öffentlichen WCs erfand, in Frankreich deshalb «vespa-siennes» genannt). Der besagte Rektor liess es auf ein Wunder ankommen – er beschloss, bei diesem Griff keinen Finger zu krümmen und auf das Zitat «semper aliquid haeret» (es bleibt immer etwas hängen) zu vertrauen. Und siehe, neuhundert Franken blieben wirklich an seinen Fingern hängen – fürwahr ein Mirakel. Zum tiefen Bedauern der amtierenden Regierung wurde jedoch das Wunder publik, worauf die Regierung zu dem lateinischen Spruch Zuflucht nahm, der da heisst «quod licet

Iovi non licet bovi» – zu deutsch etwa «die Kleinen hängt man ...». Aber damit fand sie beim Volk nur wenig Zustimmung. Daraufhin wollte sich die Exekutive auf einen von Adolf Hitler erfundenen Spruch stützen: (leicht ins Provinzielle verwandelt): «Recht ist, was den Solothurnern nützt.» – Aber nun platzte dem Staatsanwalt der Kragen, er erhob Anklage und brachte damit einen Ausspruch von Anatole France zur vollen Geltung: «Das Gesetz in seiner bewundernswerten Gerechtigkeit verbietet es Armen wie Reichen gleichermaßen, unter Brücken zu schlafen und Brot zu stehlen.» Nun kam einmal ein Reicher, der Brot gestohlen hatte, vor Gericht. Das hing wiederum missfällt einem ehemaligen Schüler des Rektors, und er beklagt in einem grotesken Leserbrief an eine uralte Tageszeitung, der arme Mann sei «Opfer eines politisch-autoritären Fanatismus» geworden, ja, er bezichtigt den Staatsanwalt, sich so für die kommenden Wahlen profilie-

ren zu wollen. Dass dieser mit seinem Vorgehen Unbestechlichkeit und Gerechtigkeitssinn beweist, geht dem Opportunisten aus Münchenbuchweh nicht in sein Hirn.

Puck

Gefängnisdirektor: «Ihr Name und die der Eltern?»
Sträfling: «634, 856 und 973.»

**FELIX BAUM
WORTWECHSEL**

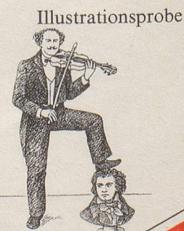
**Gründung:
Aus Gras
herstellter
Dünger**

Für die gute Laune

Jiří Sliva
**Concerto
humoroso**
Ein musikalischer
Bilderbogen
88 Seiten, Fr. 12.80



«Beim Anschauen der witzig-verschmitzten Zeichnungen durchschaut man, dass der Musikbetrieb heute mehr Betrieb ist als Musik, ein Werben um die Gunst des (zahrenden) Publikums.»
Aus dem Vorwort von Cedric Dumont



Die «Solothurner Zeitung» schreibt: «Das Bewundernswerteste an den Cartoonisten ist wohl, dass sie mit an sich ernsten Dingen Scherze treiben können. Jiří Sliva aus der Tschechoslowakei gehört auch zu denen. Der Nebelpalter-Verlag hat eine Sammlung dieses Cartoonisten mit dem Titel «Concerto humoroso». Sliva gelingt es, seinen unwirklich dargestellten Situationen einen wirklichen Sinn zu verleihen. Da sind zum Beispiel musizierende Konservenbüchsen, die mit «Konservatorium» betitelt sind. Oder das Trio Titanic, dessen Mitglieder sinnigerweise Rettungsringe tragen. Oder Napoleons Hut, der sich bei näherer Betrachtung als spielbereiter Konzertflügel entpuppt. Je länger man die Cartoons betrachtet, je raffinierter erscheinen sie, denn Unwirkliches und Wirkliches sind auf äusserst witzige Art miteinander verbunden.»

**Lassen Sie sich dieses erheiternde Nebelpalter-Buch von
Ihrem Buchhändler zeigen!**

